

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB KGM	S0027/15	12.02.2015
zum/zur		
F0015/15 Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei		
Bezeichnung		
Schule Kritzmannstraße / Sanierungsarbeiten		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	24.02.2015	

In der Schule in der Kritzmannstraße finden aktuell Sanierungsarbeiten statt.

In diesem Zusammenhang fragt Stadtrat Zander, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei, den Oberbürgermeister: Inwieweit wurden bei den Sanierungsarbeiten und der farblichen Gestaltung der Klassenräume die Wünsche der Kinder, Lehrer und Erzieher berücksichtigt?

Nach Prüfung kann Folgendes mitgeteilt werden:

Am Schulstandort der Kritzmannstraße befinden sich die bereits 2012 sanierte FÖSL Comenius, die zugeordnete Schulsporthalle, die ebenfalls in mehreren Abschnitten saniert wurde, und das Schulgebäude der Grundschule Kritzmannstraße.

Die FÖSL Comenius und der Sanitärtrakt der Sporthalle wurden bis Herbst 2013 im Rahmen des EFRE Förderprogramms (EU-Strukturfonds 2007-2013 EFRE IV) und fortführend mit Eigenmitteln der Landeshauptstadt Magdeburg (Hallenheizung, -beleuchtung und Polycarbonatfassade) sowie schließlich mit Mitteln aus dem STARK III Programm (Sporthalle-Hallenboden, Prallwandbekleidung, Hallentüren und -tore, WDVS) instand gesetzt.

Die Fördermittel des STARK III Programms stehen seit Oktober 2013 für die Energetische Sanierung des Schulgebäudes der Grundschule und Weiterführung der Maßnahmen an der Sporthalle zur Verfügung. Voraussetzung für die Förderung war unter anderem die zügige Umsetzung der geplanten Arbeiten.

Baubeginn für diese Vorhaben war im März 2014. Lt. Zuwendungsbescheid STARK III müssen die Maßnahmen bis März 2015 fertiggestellt sein, die Abrechnung muss bis Ende Mai erfolgen.

Es ist insbesondere noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Kostenrahmen sehr eng ist und dass nur die notwendigsten Arbeiten zur Gewährleistung der Schulnutzung umgesetzt werden können. Bauteile, die bereits in der Vergangenheit erneuert wurden, sollten erhalten bleiben und wurden geschützt. So waren diese Elemente (der außenliegende Sonnenschutz, die vorhandenen Bodenbeläge und Innentüren) in die Farbgebung für den Außen- und Innenbereich einzubeziehen. Folgende Aspekte spielten für das Architekturbüro im Hinblick auf die Wahl der Farben am und im Schulgebäude eine wichtige Rolle:

- das Schulgebäude sollte zu einem klaren Blickfang werden
- Schaffung der Unverwechselbarkeit des Schulgebäudes
- Erzielung einer Fernwirkung durch die Giebelgestaltung
- Herstellung des Farbbezuges zur Nachbarschule
- Hinweis und Erläuterung des Schulnamens

Diesen Aspekten wurden durch die getroffene Auswahl in blauen und grünen Tönen Rechnung getragen. Die Haupteingangsseite erhielt zur Kennzeichnung zusätzlich rote Flächen an den Giebeln. Mit der Darstellung der Jakobikirche am Aufzugsanbau wurde auf den Namensgeber aufmerksam gemacht.

Im Innenbereich wird die Farbauswahl im wesentlichen von den verbleibenden Bauteilen und Farben bestimmt. Die neuen Innentüren erhalten türkisfarbene Türblätter, wie auch schon die Bestandstüren. Farbflächen werden in den Fluren zur Orientierung im Gebäude eingesetzt. Es werden eine „blaue Erschließungsspange“ und eine „grüne Erschließungsspange“ als Kennzeichnung der Haupt- und Nebeneingangsseite hergestellt. Die Deckenuntersichten erhalten einen entsprechenden vollflächigen Anstrich. Diese werden von Geschoss zu Geschoss in den Tönen heller. Die Wände bleiben hier im Wesentlichen frei für Schülerarbeiten. Zur Orientierung für ortsfremde Personen gelangen rote Schriftzüge zum Einsatz, die auf Sonderräume hinweisen und den Weg vom Eingang in den Verwaltungsbereich kennzeichnen.

Die Klassenraumfußböden verbleiben im Bestand. Hier wurden in der Vergangenheit Beläge in den unterschiedlichsten Farben eingesetzt. Diesen Farben wurde durch die Auswahl von farbigen Fliesen rot/orange bzw. türkis/grün für die neu herzustellenden Fliesenspiegel in den Klassenräumen Rechnung getragen. Erfahrungsgemäß wird dort die Farbigkeit durch Möbel, Schüler und in der Hauptsache durch Arbeiten der Schüler selbst erzeugt. In den neuen Sanitärbereichen werden ebenfalls Farbakzente gesetzt. So finden sich in den WC-Anlagen der Mädchen die Farbtöne rot/orange und in den WC-Anlagen der Jungen die Farbtöne türkis/grün wieder.

Im März 2014 erfolgte die Vorstellung des Farbkonzeptes in der Schule unter Teilnahme der Schulleitung, der Vertreter des Hortes, des Eigenbetriebes KGm und des FB 40. Das Konzept wurde durch das Architekturbüro ausführlich erläutert und anhand von Plänen plausibel dargestellt. Im Mai 2014 gab es eine weitere Abstimmung. Bei diesem Termin wurde die Erneuerung zusätzlicher Türen, die einzusetzenden Beschläge sowie die Anordnung der Ausstattung in den Eingangshallen besprochen, da diese in Abhängigkeit vom Farbkonzept zu platzieren ist. Bei einem weiteren gemeinsamen Ortstermin wurde die Deckenfläche der obersten Geschossdecke bemustert. Diese Verfahrensweise ist üblich und wurde schon bei vielen Vorhaben durch den Eigenbetrieb KGm so praktiziert.

Ulrich